

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
22 (1896)**

292 (12.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060239)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 292.

Sonnabend, den 12. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Deutsches Reich.

Hamburg, 9. Dez. Die „Hamb. Nachr.“ wünschen die Eruiung der Hintermänner Laufschs.

Hamburg, 9. Dezbr. Der „Hamb. Corresp.“ führt an leitender Stelle aus, der Zustand sei auf einem todten Punkt angelangt, beide Parteien seien entschlossen, durchzukämpfen. Das ganze Gemeinwesen komme in Mitleidenschaft. Beide Kreise wünschten den Abschluß des Kampfes, der weder Sieger noch Besiegte kenne. Da keine Partei die Hand zum Frieden biete, so müsse von unparteiischer Seite eingegriffen werden. Das Blatt schlägt nun Folgendes vor. Der Senat ernenne ein Kollegium von drei Männern; diese fordern beide Parteien auf, eine gleiche Zahl gewählter Vertrauensmänner zu entsenden, welche unter der Leitung des Kollegiums verhandeln. Die Punkte, über welche Einigung erzielt ist, sind bindend. Differenzen hat das Kollegium zu schlichten.

Hamburg, 10. Dezember. Dem Arbeitgeberverband Hamburg-Altona ist heute aus England ein Anerbieten gemacht worden, 2000 Dockarbeiter herüber zu bringen, sie zu verpflegen und unterzubringen. Das Anerbieten ist gemacht von dem Sekretär einer Arbeitsbörse, der sich einer Erfahrung von 1500 Streiks rühmt.

#### Asien.

Rom, 9. Dezbr. Nach einer Meldung der „Italie“ hat der Marinekapitän Sorrentino den Befehl erhalten, sich an Bord des „Elba“ nach Venadir zu begeben. Das Schiff wird in Massana anlegen, wo es 200 Mebris an Bord nehmen wird. Kapitän Sorrentino ist zum königlichen Kommissar der Venadirflotte mit dem Titel eines Generalkonsuls ernannt worden.

Rom, 9. Dezbr. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Zeila: Nach Berichten aus Harar ist Major Kerazzini am 27. v. M. dort mit 200 Gefangenen, welche sich bei vorzüglicher Gesundheit befanden, eingetroffen. Major Kerazzini beabsichtigte am 5. d. M. mit dieser Kolonne nach Zeila abzureisen.

Madrid, 10. Dezbr. Die Nachricht von dem Tode des Insurgentenführers Antonio Maceo und von Francisco Gomez wird amtlich bestätigt und erregt hier große Begeisterung. Die Studenten durchziehen die Straßen und bringen vor dem Ministerium des Innern und der Kolonie Hochrufe auf Spanien, die Arme und Major Cirujeda aus.

Madrid, 10. Dezbr. In Barcelona rief die Explosion einer Dynamitbombe eine lebhaft Panik hervor. Es wurde jedoch Niemand verletzt. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

#### Marine.

Wilhelmshaven, 11. Dezbr. Urlaub haben erhalten: Kapit. z. S. Kirchhoff vom 16. Dezbr. bis 5. Januar 1897 nach der Provinz Schleswig-Holstein. Dem Küstenbezirks-Inspektor des VI. Küstenbezirks, Kapit. z. S. D. Fehner ist Urlaub vom 15. Dezbr. bis 13. Jan. 1897 nach Berlin erteilt. Zur Teilnahme an dem in Kiel in der Zeit vom 8. bis 20. Februar n. N. stattfindenden Fleischschauturus sind kommandirt: Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Schneider, Stabsarzt Dr. Spiering und Auszubild. Offizier Dr. Koppe, Marull und Oltow, sämmtlich von der Marinestation der Nordsee, Stabsarzt Dr. Matthijson, Offizier Dr. Fischer, Brauchmann, Bruel, Schoder und Janens. — Maj. -Unt.-Jug. Wöhring ist zur Teilnahme an den Probefahrten S. M. S. „Legit“ nach Kiel abgereist. — Unt.-Leut. z. S. Ohling hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Nithjoi“ angetreten. — Urlaub haben angetreten: Kapit.-Leut. Marwede bis 5. Januar nach London, Unt.-Leut. z. S. Mansholt bis 11. Dezbr. nach Dithmarschen. — Mar.-Unt.-Zahlm. Loh ist drei Monate innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Poststation für S. M. S. „Stein“ ist bis zum 10. März f. J. Kaiserl. Poststation, vom 17. März f. J. ab und bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

#### Untergang des Dampfers „Salier“.

Der Lohddampfer „Salier“ ging, wie wir schon durch Extrablatt mittheilten, laut einer Depesche an den den Nordd. Lloyd aus Vigo, bei Cap Corrubedo total verloren. Sidere Nachrichten über Passagiere und Mannschaften fehlten gestern Abend noch, es muß jedoch befürchtet werden, daß niemand gerettet ist. Der Dampfer hatte am 28. Novbr. die Wejer verlassen. Am letzten Montag lief er Corunna zur Aufnahme von Passagieren an, um 4 Uhr Nachmittags setzte er die Fahrt nach Villa Gracia fort, wo er am Dienstag Morgen hätte eintreffen müssen. Auf der Fahrt dorthin wurde er von sehr stürmischem Wetter überrascht und es ist wohl anzunehmen, daß er auf den Klippen zerschellt ist. Der „Salier“ stand unter dem Kommando von Kapitän H. Wempe. Die Besatzung war 65 Köpfe stark. Passagiere befanden sich nicht an Bord. Im Zwischendeck saßen etwa 210 Auswanderer, welche nach und nach in den verschiedenen Käfen ausgenommen wurden. Nur ein Deutscher befand sich unter den Passagieren, nämlich der 20 Jahre alte Oskar Drebbler aus Hannover. In Antwerpen wurden 3 Passagiere aufgenommen: E. Donkist, W. Arningole und G. Galen di Sala. Von den übrigen stammten 35 Personen aus Galizien, 113 aus Rußland, 10 aus Italien und etwa 48 aus Spanien. Es waren zumeist Landleute, die nach Argentinien auswandern wollten. Das Endziel der Reise des Dampfers war Buenos Aires.

Das verunglückte Schiff war im Jahre 1875 auf Charles Werft in Hull aus Eisen erbaut; es war zu 3214 Registertons Brutto und etwa 2000 Registertons Netto vermesen. Seine Dimensionen waren: Länge 451 Fuß, Breite 39 Fuß und

Kaumtiefe 32 Fuß englisch. Die Maschinen indicirten 2300 Pferdekräfte.

Die Besatzung des „Salier“ bestand nach einer der „Wej. Ztg.“ vom Nordd. Lloyd zur Verfügung gestellten Liste aus folgenden Offizieren und Mannschaften: Kapitän H. Wempe, 1. Offizier Andr. Casprischer, 2. Contrad. v. Moor, 3. Heint. Gehrels, 4. Chr. Ethen, sämmtlich aus Bremerhaven; Arzt Dr. E. Schmidt-Barmen; Zahlmeister: Herm. Schilling-Gesfemünde; 1. Bootsmann Fr. Bitter-Neu = Gesfemünde, 2. Poppe Decken-Ditthausen; 1. Zimmermann Ulder Feldmeier - Lemwerder, 2. Herm. Volkmann-Bremerhaven; Steuerer Joh. de Beck-Norden, Bernh. Müller - Bremen, Poppe Schulte - Idsehn und Emil Wölje - Esfeth. Matrosen: W. Gerhardt - Wilhelmine, Harm Frihen-Waringsfehn, Andr. Gerken-Khaudermoor, Harm Noormann - Holterfehn, Berend Sohrholz - Elisabethfehn, W. Vetter-Coccejendorf, Heint. Vogt - und Rudolf Wejer - Bremerhaven. Reichmatrosen: Gustav Brunert - Leisnig, Heint. v. Winden-Neustadt, Schiffsjungen: Herm. Knobloch - Bertelsdorf, August Naumann-Stettin und R. Rogacki - Lehe. Zwischenbedienten: R. Wülfen-Spikeroog, Jan Jacobs-Ditthausen und Clemens Wille-Mühlen. Obermächtführer: 1. Joh. Sellmann, 2. Georg Rose, 3. Th. Kruse, sämmtlich Bremerhaven, 4. R. Bierans-Bremen. Maschinen-Assistenten: Remigius Kronenbitter-Lehe und Paul Köhr-Brake. Kesselschmied H. Volkmann-Lehe, Lagermeister E. Kiefling-Bucha. Oberheizer: Herm. Erler-Beesdorf, D. Schmidt - Kleinziechler und R. Sittig - Neu - Gesfemünde. Heizer: R. Detering - Großbodungen, H. Eichner - Wüzburg, A. Götting-Gesfemünde, Ad. Kröber-Vorfiel, Herm. Stelljes-Lehe, Joh. Warnede-Kirchwehe. Kohlenzieher: A. Diedrich - Verden, E. Gernich - Lehe, D. Hein Görtz, R. Hohn - Bremer-aven, J. Kalski - Alt - Bierziehuben, F. Kiel-Volkmar, F. Müller-Magdeburg, J. Kunkel-Oberhausen, W. Schneider-Petersburg. 1. Koch F. Gudenberger - Neefingen, Dampfkoch E. Börner - Geseff, Bäcker J. Neßlage - Löningen, Probantenward R. Görtz-Serkowitz, A. Schwachow - Lehe, Schlächter E. Abding - Trautichen. 1. Steward H. Niebold-Lehe, Stewardess Sophie Zeiter-Fischerthal, Steward Paul Hahn-Bremerhaven.

So stehen wir denn wieder vor einem furchtbaren Unglück. Die Hoffnung, daß der eine oder andere von den Passagieren oder der Mannschaft gerettet werden konnte, ist schwach. Am nächsten steht uns naturgemäß die Besatzung des Schiffes. Wiederum sind brave Seeleute, die so oft in schwerster Seenoth, in Sturm und Brandung ein festes, gefahrprobtes Herz bewährt haben, ihrem schweren Beruf zum Opfer gefallen! Wie viele Angehörige mögen sie hinterlassen. Ihren Schmerz kann nur die Zeit lindern. Und mit welchen Hoffnungen mögen die Auswanderer den heimathlichen Boden verlassen haben. Niemand kennt sie draußen in der weiten Welt, ihre Namen sind uns fremd, aber unser Mitleid ist mit ihnen und ihren Hinterbliebenen, obgleich sie, mit nur einer Ausnahme, keine Deutschen sind.

#### Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Dezbr. Der Vorstand der nautischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amtes, Kontre-Admiral Wüldemann, ist zu Informationszwecken von Berlin hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Heute wurde die andere Hälfte der Rekruten des I. Geschwaders im Exercierschuppen der II. Matrosen-Division nach beendigter infanteristischer Ausbildung vorgestellt.

Wilhelmshaven, 11. Dezember. S. M. S. „Carola“, ist heute Morgen von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Der Tender „Hay“ verließ heute Morgen 9 Uhr den Hafen.

Wilhelmshaven, 11. Dez. S. M. S. „Hay“ ankerte heute Morgen 10 Uhr auf Rade.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Die Schulboote „S 2, 6 und 23“ kehrten gestern Mittag von der Uebungsfahrt zurück. Heute Morgen gingen S 2, 6, 23 und 54 wieder in See.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Der Schlepp- und Pumpendampfer, Kraft, ist am 10. d. Mts. wieder dem Betriebe übergeben.

Wilhelmshaven, 11. Dez. In der Zeit vom 18. Januar bis 10. April 1897 findet an Bord des Torpedoschulschiffes der II. Kurjus für Subalternoffiziere statt.

o Wilhelmshaven, 11. Dez. Der hiesige Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz hat an verschiedenen Orten unserer Stadt (Park, Kommissionsgarten) schon in früheren Jahren Futterhäuschen aufgestellt, welche zur Winterzeit bei starkem Frost und Schneewetter von geeigneten Personen bedient werden. Die Mittel dazu werden aus der Vereinskasse bestritten; auch in der gestrigen Versammlung des Vereins wurden dem Vorstände die erforderlichen Gelder zur Verfügung gestellt. Da außerdem viele der einzelnen Mitglieder Futterplätze bei ihren Häusern einrichten, ist selbstverständlich; aber auch die übrigen Bewohner bittet der Verein um Unterstützung seiner Bestrebungen, der hungernden Vögel zu geben und Futterplätze einzurichten. Um den Sinn für unsere einheimische Vogelwelt zu wecken gelangen auch in diesem Jahre eine Anzahl diesbezüglicher Vorträge zur Vertheilung.

Wilhelmshaven, 11. Dezember. Der gestrigen Elite-Vorstellung des Spezialitäten-Theaters im Hotel „Burg Hohenzollern“ wohnte ein sehr zahlreiches und gewähltes Publikum

#### Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corruszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

bei, u. a. Se. Exc. der Herr Stationschef Vizeadmiral Karcher mit Gemahlin. Der ganze innere Saal war zu Sperrföhen umgewandelt. Die Darbietungen gefielen auch diesmal ganz außerordentlich. Am Sonntag wird die unumwundlich letzte Vorstellung stattfinden.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Eine Erfindung der Neuzeit, Edisons Phonograph, wird von heute ab in der Reichshalle öffentlich ausgestellt sein. Der ausgetestete Phonograph ist offenbar einer der besten deutschen Ursprungs. Abgesehen von der einfachen, sauberen Konstruktion, giebt derselbe mit bewundernswerther Treue und Deutlichkeit die menschliche wiedererkennbare Stimme, die Töne der einzelnen Musikinstrumente wieder, welche auf der zu diesem Zweck eigens präparirten Walze festgehalten worden sind. Man glaubt sich der betr. Person, dem betr. Musikvorführer in Wirklichkeit gegenüber. Wie wir hören, wird der Besitzer des Apparates, Herr Tischerig, denselben auch in den Schulen vorführen. Der Apparat ist Jedermann bestens zu empfehlen.

Bant, 11. Dez. Der Gemeinderath hielt gestern im Rathhaus eine Sitzung ab. Bei den Verhandlungen über die Gemeindevorsteherwahl führte Herr Bruit den Vorsitz. Zunächst wurde der in der vorigen Sitzung gefasste Beschluß, das Gehalt des Herrn Gemeindevorstehers von 1600 Mk. auf 2000 Mk. zu erhöhen, so formulirt: Die Remuneration des Gemeindevorstehers soll betragen 2400 Mk., wovon 2000 für den Posten als Gemeindevorsteher und 400 Mk. für die Ausübung der Funktionen eines Standesbeamten. Die darauf vorgenommene Wahl ergab, daß von den 23 abgegebenen Stimmen 22 auf Herrn Meentz, den jetzigen Gemeindevorsteher, welcher schon 16 Jahre den Posten verwaltet, entfielen. Ein Stimmzettel war unbeschrieben. Hiernach ist Herr Meentz wiedergewählt. — Demnach erklärte der Gemeinderath seine Zustimmung zu einigen vom Ministerium gewünschten Abänderungen des Feuerlösch-Statuts, insbesondere auch dazu, daß die in der Gemeinde Bant belegenen 247 fiskalischen Häuser von der im Statut vorgesehenen Verpflichtung, nach welcher für jedes Haus die Anschaffung von Feuerlösch-Geräthschaften vorgeschrieben ist, entbunden werden, wenn die Werkverwaltung die zu vereinbarenden Entschädigung an die Gemeinde Bant zahlt. Der Gemeindevorsteher wird ermächtigt, diesbezüglich mit dem Reichsmarineamt in Verhandlungen einzutreten. Als Hornisten der Feuerwehrr werden fungiren die Herren, Kaufmann Michaelis, Schornstein-Georg Sandfuchs und Tischlermeister Schnäkel. Bei diesen wird auch eine durch Tafeln kenntlich gemachte Feuermeldestelle angebracht werden. Den Mitgliedern der Feuerlöschkommission wird je 1 Exemplar der Abbildung, durch welche die Lage der Hydranten veranschaulicht wird, überreicht werden. Ferner ersuchte man den Gemeindevorstand, bei der Kaiserl. Werft dahin vorstellig zu werden, daß bei einem vorkommenden Schadenfeuer an den Werktagen in der Gemeinde Bant die zur hiesigen Feuerwehrr gehörenden Leute dieselben Vergünstigungen erhalten, wie so che an die Feuerwehrr von Wilhelmshaven gewährt wird. — Die Bürgervereine von Bant und Neubremen sind um Aufstellung von Anschlagstafeln eingekommen. Die Beschlußfassung über diese Sache wird vertagt. Dem Ersuchen eines Gemeinde-eingeweihten, einen Nachwächter für einen bestimmten Bezirk der Gemeinde anzustellen, fand keine Berücksichtigung. Auch das Amt Jever hatte sich der Eingabe gegenüber ablehnend verhalten. Anbetreff der Wasserfrage wurde zur Kenntniß gebracht, daß sämmtliche eingegangenen Offerten von der Kommission geprüft worden und dabei als die annehmbarste die der Privat-Aktien-Gesellschaft für Wasserreinigung in Berlin zu bezeichnen sei. In einer Konferenz mit dem Direktor hat dieser noch verschiedene Zugeständnisse gemacht. Der mit dieser Gesellschaft abgeschlossene Vertrag soll den 3 Gesellschaften, welche nach der obengenannten die günstigsten Offerten abgegeben haben, eingesandt und gleichzeitig dabei die Anfrage gestellt werden, ob diese 3 Gesellschaften ihre Angebote noch aufrecht erhalten wollen. Zur Verabreichung der Wasserfrage findet demnächst eine besondere Sitzung statt. In der Friedhofsangelegenheit betr. Errichtung eines konfessionslosen Friedhofs in Bant, wählte man eine Kommission bestehend aus den Herren Bruit, Hug, Siems, Menten und A. Wieting. Diese Kommission soll mit der von der Kirchenvertretung erwählten Kommission zusammentreten, und möglichst bald ein endgiltiges Resultat in der Angelegenheit herbeizuführen versuchen.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 9. Dezember. In diesen Tagen hat in aller Stille die Ueberführung der Leiche unserer verstorbenen Großherzogin Elisabeth aus den oberen Räumen des Mausoleums, wo sie während des Umbaues der Fürstengruft Platz gefunden hatte, in das Grabgewölbe stattgefunden. Der äußere Marmorharpophag, der auf dem Deckel eine Inschrift und ein goldenes Kreuz zeigt, ist von der Firma Bernh. Högl hier hergestellt worden. Der Beisehung wohnte außer einigen Kammerherren auch unser Großherzog bei. — Das Geschenk, welches die Odenburger Damen dem Erbgroßherzoglichen Paare überreichen wollen, ein kostbarer silberner Tafelaufsatz, wird in diesen Tagen im Landesgewerbemuseum ausgestellt sein.

Bremen, 19. Dezember. Der Reptundampfer „S. A. Nolse“, Kapit. Bullerdiek, von Pomarow via Faro nach Bremen während schweren Wetters unterwegs, ist am 9. d. Mts. in Lissabon eingelaufen, um den Kapitän zu landen, welcher am 5. d. Mts. ein Bein gebrochen hatte. Kapitän Bullerdiek befindet sich jetzt im Krankenhaus zu Lissabon. Der Dampfer „S. A.

Nolze" wird heute die Reise nach Bremen fortsetzen und zwar unter Führung des ersten Steuermanns Ziegenmeyer.

**Bremen, 10. Dez.** Der Reptundampfer "Eriton", von Antwerpen nach Oporto und Lissabon unterwegs, hat während schweren Sturmes am 6. ds. Mts. vor Oporto (außerhalb der Barre, welche wegen des herrschenden Wetters nicht zu passieren war) die Ruderspindel gebrochen. Der Dampfer hat am 7. ds. M. Mittags die Hilfe des englischen Dampfers "Crown Prince" angenommen und ist von diesem unter Benutzung auch der eigenen Maschinenkraft am 9. d. M. nach Lissabon eingeschleppt worden. Der Dampfer "Eriton" hat von der Decklast geworfen. Schiff und Maschine sind anscheinend in Ordnung. Die Mannschaft ist wohl.

**Vermisstes.**

\* **Kassel, 9. Dezbr.** Im 95. Lebensjahre verstarb hier gestern der Nestor der deutschen Rechtsanwält, Justizrath Klippert, der in seltener Rüstigkeit und geistigen Frische noch bis vor wenigen Wochen praktizierte.

\* **Leipzig, 8. Dezbr.** In ihrer Mitteilung über die Entwendung des dem Dr. Peters gehörigen Koffers mit Aktensachen berichtet die "B. N. N." insofern einen Irrthum, als nicht die "Berliner Packetfahrt", sondern die "Berliner Privatpost" die Beforgung übernommen hatte. Das Blatt fügt hinzu, daß das Bankhaus, welches die Sachen in Verwahrung hatte, das Haus des Herrn v. d. Heydt gewesen ist.

\* **Steinamanger, 7. Dezbr.** Der Husaren-Oberleutnant Petal schoß heute Morgen 4 Uhr auf seine reizende junge Frau und schoß sodann auf Lieutenant Baron Korb. Beide sind tödtlich verletzt. Der anwesende Lieutenant Bezeredy erhielt drei Säbelhiebe. Petal stellte sich in Dedenburg der Militärbehörde.

\* **London, 7. Dezbr.** Ein furchtbarer Sturm wüthete an der englischen Südküste in der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend. Der gesamte Kettenpier in Brighton fiel Abends um 1/11 Uhr in die See. Er war schon seit längerer Zeit nicht sicher gewesen. Da er schon seit Monaten dem Publikum streng geschlossen gewesen, ist kein Verlust von Menschenleben zu beklagen. Der Kettenpier ging 350 Yards weit in die See und war 1823 gebaut worden. Seinen Namen hat er von den Ketten erhalten, welche ihn wie eine Hängebrücke trugen. In einem Moment war der Pier in zwei Stücke getrennt und die See auf eine englische Meile voller Trümmer gefüllt. Die

großen Balken wirkten wie die reinen Widder. Auf der Madeirastraße häuften sich die Trümmer zentnerweise an. Auch der Westpier ist erheblich beschädigt worden. Die elektrische Eisenbahn wurde vom Wasser auf einer großen Strecke unterwaschen. In Dover trieb der Ostender Dampfer "Rapide" am Nachmittag gegen das Ufer. Das Schiff suchte am Admiraltätspier anzuliegen. Der Sturm aber drohte es an die Felsen östlich von Nord-Pier zu schleudern. Am Ufer versammelte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. Der Dampfer schoß ein Nothsignal nach dem andern ab. Schließlich gelang es, am Nord-Pier zu landen. Welche Beschädigungen das Schiff erlitt, steht noch nicht fest. — In der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend wurde der Sturm so stark, daß der Postverkehr zwischen Ostende und Dover und Calais und Dover eingestellt werden mußte. Erst ziemlich spät am Morgen ging der erste Postdampfer wieder in See. In Folkestone wurde die Tramlinie der South Eastern Eisenbahn bedeutend beschädigt. — In Southsea stürzte die Seemauer auf einer Strecke von 100 Yards ein. Die See ergoß sich in Folge dessen über die Fahrstraße. In seiner ganzen Gewalt wüthete der Sturm in Ulydd und Dungeness. Dort wurde ein französisches Fischerboot gegen die Felsen geschleudert. Die aus vier Fischern bestehende Besatzung wurde jedoch gerettet. In Eastburne bildeten die an der See gelegenen Straßen Flisse. Am Sonnabend Morgen mußte man mittelst Dampfspritzen das Wasser aus den dort gelegenen Häusern pumpen. In Eastbourne hat man seit zwanzig Jahren solchen Sturm nicht erlebt. In Hythe fielen 90 Fuß von der See-Sauer ins Meer. Das britische Kanonenboot "Albacore" lief am Sonnabend in Queenstown ein. Während eines furchtbaren Sturmes war es am Freitag in der Killinalogue Bai aufgefahren. Das Kanonenboot hat bedeutende Beschädigungen erlitten.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

**HB. Berlin, 11. Dezember.** Die hiesige Agentur des Norddeutschen Lloyd theilt uns mit, daß der Dampfer "Salier" bei sehr stürmischem Wetter in der Nacht vom 7 zum 8. Dezbr. 4 Meilen nördlich von Villa Gracia vor der Einfahrt in diesen Hafen bei Cap Corrubedo 2 1/2 Seemeilen vom Festlande entfernt gescheitert ist. Bei der furchtlichen Brandung, welche zur Zeit dort herrschte, war das Schiff auseinander gebrochen, so daß niemand mit dem Leben davon gekommen sein dürfte. Die Trümmer des Schiffes treiben bereits ans Land.

**Briefkasten.**

Herrn B. hier. Die Bezeichnung "Stadttheil Wilhelmshaven" oder im Gegensatz zu den andern Stadttheilen die einen besonderen Namen tragen wohl auch schlechtweg "Stadtgebiet" genannt, ist eine so allgemein gebräuchliche, daß schon ein großes Maaß von Unkenntniß oder Bosheit dazu gehört, wenn man an einem Gebrauch dieser Bezeichnung etwas Tadelnswürthes findet.

Wilhelmshaven, 11. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,50 104,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,— 103,55
3 pCt. do.	97,70 98,25
4 pCt. Preussische Consols	103,30 103,85
3 1/2 pCt. do.	103,10 103,65
3 pCt. do.	97,95 98,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	101,75 102,75
3 pCt. do.	97,— 98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50 102,50
4 pCt. do. do. Städte zu 100 R.	101,75 102,75
3 1/2 pCt. do. do.	100,50 101,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Handbar seitens des Inhabers)	101,75 102,75
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97,10 97,65
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,60 129,40
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,45 105,—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	98,50 99,05
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslösbar	103,95 104,25
3 1/2 pCt. do.	100,40 100,70
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.	167,80 168,60
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,285 20,385
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,155 4,205
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.	
Wechselskurs unterer Bank 5 1/2 pCt.	

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 rechnerisch)	Windstärke (auf 10 rechnerisch)	Temperatur (auf 10 rechnerisch)	Relative Feuchtigkeit	Niederschlag	Wetter		Wolkenhöhe
							Wetter	Wolkenhöhe	
Dez. 10. 2,30 h	Weg.	768,0	3,5	8,5	85	0	10	10	Rebel
Dez. 10. 8,30 h	Abd.	769,6	3,2	8,2	85	0	10	10	Rebel
Dez. 11. 8,30 h	Weg.	782,2	3,3	8,0	4,3	0	10	10	Rebel

**Bekanntmachung.**

Ende November d. J. ist zu Feber eine Reisetasche gestohlen worden, welche 25—30 Cigarrenkästchen der Firma Engelmann in Lohne mit je 5 Cigarren darin enthielt. Die Kästchen waren je 12 cm lang, 7 cm breit, 2 cm hoch, aus Pappe gefertigt, aber mit Cedernfurnier belegt und mit verschiedenen Etiquetten und Bezeichnungen versehen. Auch befanden sich einige lose Etiquetten und einige Pakete für Wirtschaften in der betreffenden Tasche.

Die Tasche selbst ist kurz nachher aufgefunden und ausgeliefert wiedergefunden worden.

Ich ersuche um Nachforschung nach dem Thäter und nach etwaigen Spuren von dem Inhalte der Tasche.

Feber, den 8. Dezember 1896.

**Der Anwalt.**

Hoyer.

**Zwangsversteigerung.**

Am **Montag, den 14. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr anfangend**, sollen gegen Baarzahlung versteigert werden:

- 1 compl. Bett, 1 Bettstelle mit Matrasse, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kistchen mit Tisch, 1 Tresen, 1 Reole mit Schubkasten, 1 Glaskrank, 1 Spiegel, 43 Normalhemden, Damenhemden, Damenhüte, Seidenband u. a. m.

Wilhelmshaven, den 11. Dez. 1896.

**Huhle, Gerichtsvollzieher.**

**Verkauf.**

Für betr. Rechnung werde ich **Montag, den 14. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr** ansfd., im Saale des Gastwirts A. Scholz zu Heppens öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Bettstelle mit Matrasse, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Gekschrank, 1 Kinderwagen, 5 Stühle, 2 Oberbetten, 1 Unterbett, 2 Pfühle, 1 Tisch, 1 Uhr, 2 Spiegel, versch. Schildereien, 26 Töpfe mit Blumen, mehrere Frauenkleidungsstücke, 1 Vogelbauer, 3 Paar Gardinen, 1 Käufer, Wein-, Schnaps- und Biergläser, versch. Paar Schuhe, 1 Regenschirm, 1 Gewürzschrank, 1 Theebrett, 1 Waschbrett, 1 Duzend Löffel und Gabel, 6 Paar große Tassen, 4 Kaffeekannen, 1 Petroleumkanne, 2 Eßtöpfe, 1 Lampe, 6 Tisch- u. Handtücher, 2 Gardinenhalter, 6 Paar wollene Strümpfe, 1 Quantum Bohnen, 1 Platteisen, Rippfäden;

ferner: 1 gute milchgebende Ziege und was sonst noch zum Vorschein kommt.

Heppens, den 10. Dezember 1896.

**H. P. Harms.**

**Verkauf.**

Sämmtliche zum Nachlasse der kürzlich verstorbenen Frau Wittve Franzin zu Fedderwarden gehörige bewegliche Gegenstände wurde ich im Auftrage der Erben am

**Donnerstag und Freitag, den 17. und 18. d. M.,**

jedesmal 1 Uhr Nachmittags ansfd., im Sterbehause zu Fedderwarden mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen, namentlich:

- 3 Kleiderschränke, worunter 1 eichenen, 1 eichenen Leinenschrank, 1 mahagoni Glaskrank, 1 Gekschrank, 1 großes mahagoni Schreispult, Kommoden, 1 Ständuhr, 1 Wanduhr, 1 Sopha, 2 Sessel, verschiedene große und kleine Tische, worunter 1 Kaffe- und 1 Näh-tisch, große und kleine Spiegel, Wandgemälde, Blücherborten, 4 Bettstellen, 1 Sprungfedermatrasse, 2 Waschtische mit Geschirr, 4 vollständige Betten, Bettmöbelle, Tischzeug, Gardinen und Kouleaux, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch und sonstige Küchengeräthe aller Art, 1 Zeugrolle, 1 Decimalswaage, viele Bücher belehrenden und unterhaltenden Inhalts, worunter namentlich auch das "Feberische Wochenblatt" von 1829 an (gebunden) und viele andere Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen, mit der Bitte, sich rechtzeitig zu versammeln.

Feber, den 10. Dezember 1896.

**A. Siemens.**

Zum 1. Januar eine kleine

**Oberwohnung**

zu vermieten.

**C. Schmidt, Bant.**

**Zu vermieten**

ein **möblirtes Zimmer** für einen jungen Mann.

Müllerstraße 16, u. r.

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit separatem Eingang.

Ostriesenstraße 43, part. links.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später ein **Laden** mit Einrichtung und **Wohnung**.

**3. Kafen,**

Neue Wilhelmshavenerstraße 31.

**Zu vermieten**

**Stallung** für 2 Pferde mit Burschen- und Futterraum.

**A. Forrmann.**

**Gesucht**

auf 4 bis 5 Monat 400—500 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen.

Offerten unter M. 4 an die Expd. dieses Blattes

**Gesucht**

**gut möblirte ungezeigte Offizierswohnung, 2-3 Zimmer, Burschengelaz und evtl. Küche.** Offerten unter Juki an die Expd. d. Bl.

**Zu verkaufen**

ein zweirädriger **Handwagen** auf Federn, passend für Bierverleger oder Kaufmann.

Wagenfabrik v. **S. J. C. Follerts,** Bismarckstr. 23, am Park.

**Gesucht**

auf sogleich oder zum 15. Dezember ein **Mädchen** zum Reinmachen der Zimmer und sonstiger Hausarbeit.

**Kaiserjaal.**

**Gesucht**

auf sofort ein **ordentliches Mädchen** für die **Vormittagsstunden.**

Margarethenstraße 3, II.

**Junges Mädchen**

aus guter Familie wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß, gutes Salair. Angebote unter F. R. 2 an die Exp. d. Bl. erb.

**Eine Waschfrau**

oder eine Frau, welche Reinigungsarbeiten übernimmt, wird zum sofort. Antritt gesucht.

Augustenstr. 1.

**Geb. j. Mädchen**

sucht Stell. z. Stütze d. Hausfrau, eb. ohne Vergütung. Off. u. C. H. 100 befördert d. Expd. d. Bl.

**Zwei Herren können noch guten**

**Mittagstisch**

erhalten bei Frau **H. Reichert,** Hinterstr. 33 (Walfonwohnung.)

**Gesucht**

auf sofort ein **Dienstmädchen** oder Stundenmädchen für ein erkranktes. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Gerätherte ammerländ.**

**Mettwurst**

in schöner trockner Waare, das Pfund 55 Pfg., empfiehlt

**E. Bakker,**

Bismarckstraße.

**Setze j. Gänse,** eigene Hasfermaß,

gerupft, 8—10 Pfd. schwer, à Pfd. 47 Pfg. fr.

**S. Kroyat, Gb.,** Pokrafen (Distr.)

**Gesucht**

**einige tüchtige Matrosen.** **Aug. Bahr,** Wilhelmstraße 2.

**Photographie!**

Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

**Photogr. Apparate**

zu Fabrik-Preisen

**Gmil Schmidt,** Spec.-Gesch. f. phot. Bed.-Art. Nooustr. 84.

**Unter Preis!**

6 m Damentuch nur 2,50  
6 m Damentuch nur 3,90  
6 m Damentuch nur 5,00

in allen dunklen Farben (marine, grau, braun, bordeaux, grün).

**Sonntags geöffnet.**

**Janssen & Carls**

56. Bismarckstr. 56.

**Unter Preis!**

Damen-Capotten

Stück 0,50, 1,00, 1,50, bis zu den feinsten.

**Plüsch- u. seid. Rips-Hauben.**

Ueberraschende Auswahl

**Damenröcke**

aus Wolle gestrickt, Stück nur 90 Pfg.

**Sonntags geöffnet!**

**Janssen & Carls**

56. Bismarckstr. 56.

**Weißes leinene Taschentücher**

à 1/2 Dgd. 1,20, 1,45, 1,70.  
Vorzügliche Qual.  
à 1/2 Dgd. 2,00, 2,40, 2,60.

**Monogramstickerei**

feinste Arbeit sehr billig.

**Sonntags geöffnet.**

**Janssen & Carls**

56. Bismarckstr. 56.

**Unter Preis!**

**Herren-Jagd-Westen**

Stück 2,00, 2,45, 2,75, 3,25, 3,45, 3,75,

vorzügliche Qualitäten.

**Sonntags geöffnet.**

**Janssen & Carls**

56. Bismarckstr. 56.

**Zabelhaft billige Weihnachtsartikel.**

Bilder-Taschentücher v. 5 Pf. an.

Wollschuhe v. 20 Pf. an.

Pulswärmer v. 5 Pf. an.

Kinder-Unterwäsche v. 30 Pf. an.

Kinder-Röcke v. 8 Pf. an.

Seid. Tücher v. 20 Pf. an.

Unteranzüge v. 35 Pf. an.

Kinder-Schawls v. 8 Pf. an.

Kopftücher v. 30 Pf. an.

Rosa Jacken v. 38 Pf. an.

Kinder-Capotten v. 25 Pf. an.

Damen-Jacken v. 50 Pf. an.

Herren-Hosen v. 60 Pf. an.

Cravatten v. 5 Pf. an.

**Sonntags geöffnet.**

**Janssen & Carls**

56. Bismarckstr. 56.

**Zu verkaufen**

**Reyerss Konv.-Lexikon,** neueste Auflage. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Roonstr. 93, **Johannes Müller**, Roonstr. 94,  
bringt seine

# Weihnachts-Ausstellung

reichhaltigste und großartigste hier am Platze

in empfehlende Erinnerung und ladet zu recht regem Besuch auch Nichtkäufer höflichst ein.

Dieselbe bietet in diesem Jahre eine ganz besonders imposante Auswahl von

## prachtvollen Neuheiten

in Porzellan, Glas, Majolika, Terracotten, sowie Galanterie-, Bronce-, Leder-, und sonstige Waaren in allen Preislagen.

Die diesjährige Ausstellung ist jeder Großstadt zur Seite zu stellen, sowohl was Preise und großartiges

Lager in gewöhnlichen Haushaltungs-Artikeln,

wie auch feinen und feinsten Luxus-Artikeln anbetrißt.

Reizende Geschenke zu äußerst billigen Preisen.

## Grosse Auswahl in Lampen,

Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Sämmtliche Stücke im Laden und fast sämmtliche im Schaufenster sind mit deutlichen offenen Preisen versehen, und werden solche auf Wunsch auch aus dem Fenster verkauft.

Billige aber feste Preise.

Lieferung frei ins Haus.

Eröffne mit dem heutigen Tage meine

## Weihnachts-Ausstellung

in bekannter großer Auswahl und lade zu regem Besuch höflichst ein.

**W. Renken, Bäckermeister,**  
Lوندهich, Ulmstraße 2.

## Garnirte Damen- und Kinderhüte

verkaufe wegen vorgerückter Saison zu bedeutend heruntergesetzten Preisen. Ferner empfehle zu billigen Preisen: Schleier, Morgenhaben, Tüllhauben, Spitzen, Bänder, Kragen, Schleifen, Ballblumen, Brautkränze und Brantschleier, Trauerhüte, Trauerschleier, Armslor u. s. w.

**H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.**

Reizende Neuheiten

## Papier-Ausstattungen

für den Weihnachtstisch empfiehlt

**Carl Barkhausen.**

Monogrammpapier, um damit zu räumen, à Carton (25 Bogen u. 25 Couverts) 50 Pf.

## Diebe

stehen wohlgeschmecktesten und bekömmlichsten

**Cakes**

sind meine seit vielen Jahren so sehr beehrten

**Tannenbaum-Bischoffkuchen,**

das Pfund für 60 Pf.

**E. Bakker,**

Bismarckstraße.  
Logis für 1 Mann.  
Wilhelmshaven, Mittelstr. 12, part.

Wallnüsse,  
Haselnüsse,  
Paranüsse,  
Kraichmandeln,  
Traubenrosinen

empfiehlt **G. Lutter.**

## Visitenkarten

sowie

## Gratulationskarten,

in reizenden Weihnachtscartons verpackt, werden schnellstens angefertigt

in der Lith. Anstalt u. Druckerei

von **Carl Barkhausen**

Bremen, Wilhelmshaven, Roonstr. 75b.

## Ein junges Mädchen

vom Lande, welches im Haushalt und Kochen erfahren ist, sucht zum Mai Stellung bei ein. alleinstehenden Familie gegen Salair. Familienzugehörigkeit Bedingung. Offerten unt. A. P. postl. Hohentrichen im Jeveland erbeten.

## Christbaum-schmuck

als:

Buntpapiere  
Gold- und Silber-Lametta  
Gold- und Silberschaum  
Confecthalter  
Watte  
Diamantine  
Baumspitzen  
Lichter und Lichthalter

empfiehlt

**Johann Focken,**

Roths Schloss. — Roonstr. 5.

## Burg Hohenzollern

## Weihnachts-Ausstellung

Täglich

bis einschl. Sonntag, d. 13. Dez.

## Gr. Elite-Vorstellung

**W. Borsum. O. Strauss.**

Empfehle zum Feste:  
Kastgänse,  
Gäsen,  
Enten,  
Tauben,  
Hühner,  
Karpfen.

Bestellungen nehme gerne entgegen.

**G. Lutter.**  
Zu Weihnachten verl. ger. Safer.  
Kast-Gänse à Pfd. 50—55 Pf., Enten  
60 Pf. fr. Nachh. M. Kuschel,  
Noragehlen p. Seivrichswalde, Ostpr.

## Arminster-Teppiche!!

Sopha- und Salon-Größen in prachtvollen Mustern zu 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mk., 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mk., 11 Mk., 15 Mk., 18 Mk., 25 Mk., 27 Mk., 36 Mk., 40 Mk. und 45 Mk.

Vorleger dazu passend à 2,15 Mk. und 3 Mk. Gestreifte Holländer Teppiche in dauerhafter Qualität und allen Größen. Tischdecken und Portieren.

**A. Kickler, Roonstraße 103.**

## Zu Weihnachts-Einkäufen

halte mein Lager

## fertiger Schuhwaaren

bestens empfohlen.



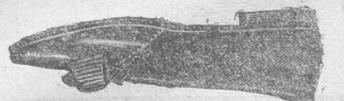
Jedermann überzeuge sich, ob er seinen Bedarf in Damen-Knopf- und Zugstiefel, Herrenzug- u. Schnürstiefel, Schnür- u. Zugschuhe,

Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefel zum Schnüren und Knöpfen, Filzschuhe und Pantoffel, sowie Gummischeuhe für Damen, Herren und Kinder, Ballschuhe in moderner Ausführung nicht zu den billigsten Preisen und in tadelloser Waare erhält bei

**G. B. Janssen,**

Göferstraße 15.

Specialität: Anfertigung nach Maß.



Empfehle zum

## Weihnachts-Feste:

Große Auswahl in Baumbehang, täglich frisch angefertigte Königsberger, Lübecker, Naturell- u. bunte Marzipane, sowie ff. Confitüren, Chocoladen, Cartonagen, Knallbonbons und Honigkuchen.

**Otto Lüddecke, Conditorei,**  
Roonstraße.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist eröffnet. Dieselbe umfasst hübsche und praktische Geschenke für den Weihnachtstisch in Bureau- und Comptoir-Utensilien, als: Schreibmappen, Schreib-Unterlagen, Schreibbloes, Schreibzeuge, Tintengläser, Bücherstützen, Federträger, Federschalen, Tintenlöscher, Briefbeschwerer, Briefkörbchen, Brieföffner, Brief- und Documentenmappen, Facturenmappen und Registrators u. s. w.

## JOHANN FOCKEN

Roths Schloss

Special-Geschäft für Papier- und Schreibwaaren.

Roonstrasse 5.

Für den Herren- und Damen-Schreibtisch empfehle eine grossartige Auswahl in den feinsten Brief- und Billet-Papieren der verschiedensten neuesten Muster und Formate. Die Billetpapiere und Briefkarten sind in einfachen, aber auch in den allerneuesten feinsten Ausführungen vorräthig und in den elegantesten Cartons verpackt.

Papiere und Briefkarten mit den feinsten Monogramm-Prägungen liefere in tadelloser Ausführung schnell und billig und erbitte Bestellungen hierauf recht bald. Muster der verschiedenen Prägungen liegen bei mir aus.

# S. Schimilowitz, Neustr. 8.

Eleganteste

## Damenblousen,

letzte Neuheiten,

hatte ich Gelegenheit, außerordentlich billig zu erwerben und gebe dieselben mit kleinem Nutzen ab.

Portemonnaies,  
Cigarren-Zaschen,  
Brief-Zaschen,  
Visitenkarten-Zaschen,  
Musikmappen  
empfehle in großer Auswahl  
**Carl Barkhausen,**  
Roonstrasse 75b.

Billige Weihnachtseinkäufe

Schuhwaaren

kann man machen bei

**B. Fischer,**  
Kaiserstrasse 16.

Circa 6 Dtd. **Kinder-Knopf- und Schürstiefel** von Nr. 18 bis Nr. 35, 3 Dtd. **Knaben-Zug-, Schür- und Stulpenstiefel** von Nr. 36 bis Nr. 39.

Die theils im Schaufenster gestanden, theils solche, die ich nicht mehr führen will, sollen, um damit zu räumen, bis Weihnachten zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden.

Auf alle übrigen Schuhwaaren, trotz der anerkannt billigen Preise und guten Waare, gebe von jetzt bis Weihnachten noch

**5 Prozent Rabatt extra**

Wer über 6 Mk. einkauft, bekommt ein Paar **Kinder-Gilzschuhe** oder **Pantoffeln** gratis, so lange der Vorrath reicht.

**B. Fischer,**  
Kaiserstr. 16.

Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

**Photographiealben**

großartige Auswahl, ca. 100 versch. Sorten von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten, sowie

**Musik-Alben**

empfehle

**Carl Barkhausen,**  
Roonstrasse 75b.

**Pfeifen!! Pfeifen!!**

lang, halb lang und kurz, in Horn, Weichsel, Ebenholz usw.

Niederlage der echten bestbewährtesten Sanitätspfeifen von Rich. Vereck, Schagpfeifen in Holz, Thon u. Anrauchmasse.

Cigarrenspitzen und Pfeifen  
in echt Wiener Meerschaum.

**Arnold Busse, Wilhelmshaven.**

**Cigaretten! Cigaretten!**

der bestrenomirtesten Fabriken.

**Simon Arzt,  
Kyriazi freres,  
I. Polologlow freres,  
Compagnie Laferme, Epirus,  
Kios etc.**

Cigarettenpapier und Cigarettenmaschinen,  
Rauch- und Rauntabak.

am Marktplatz.

**Cigarren. Cigarren.**

En gros & en detail.

Größtes Lager nur gut abgelagerter Waare von 2,40 pro 100 an bis zu den feinsten Marken.

**Weihnachts-Packungen**  
zu 10, 25, 50 und 100 Stück.

Bismarckstrasse 18

**Portemonnaies, Cigarren- und Cigarettentaschen,**

Taschenmesser, Photographie-Alben, Photographie-Rahmen, Papier-Cassetten, Nippfachen, Spiegel, Bürsten, Kämmen, Schag, Priem-, Schnapftabak- und Streichholzboxen.

Rauchtische, Rauchservice, Schreibzeuge, Uhrhalter, Garderobehalter, Wandmappen, Tabakstaschen in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen.

**Billig**  **Billig**

**Weihnachtsbäume,**

500 Stück große und kleine, sehr schön gewachsen, mit starken Zweigen.

**Schwepp, Dienstmann,**  
Börnsenstraße 36.

**Neu! Neu!**

**Kostkartenjammel-Alben,**  
sowie **Poesie- und Briefmarken-Alben** empfiehlt

**Carl Barkhausen,**  
Roonstrasse 75b.

**Parfümerien**

und **Seifen**

als Festgeschenk geeignet, empfiehlt in allen Preislagen und vielen Ausstattungen, sowie in vorzüglichster Qualität

**Emil Schmidt,**

Parfümerie,  
Roonstrasse 94.

Größte Auswahl am Platze.

 **Veteranen-Verein**  
Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 12. d. Mts.

**Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Bürgerverein Sedan.**

Sonnabend, den 12. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:

**Versammlung**  
im Lokale des Herrn Eilers  
(Sedaner Hof).

Der Vorstand.

Sonnabend, den 12. Dez.:

**Akadem. Abend**

**Bahnhofsrestaurant.**

**Bismarck-Pfeifenclub.**

Heute Sonnabend in der Reichshalle:

**Gesellschafts-Abend.**

Der Altschmöcker.

Sonnabend, den 12. Dezember,

Morgens 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
soll im Bahnhofsrestaurant ein

**Pferd**

für die Versicherung auf Gegenseitigkeit meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Der Vorstand.

**Der allg. ärztl. Verein für Ostfriesland**

bringt hierdurch zur Kenntniß, daß mit dem 1. Januar 1897 die in diesem Jahre erlassene **neue Medicinaltarif für den preussischen Staat** in Wirksamkeit tritt und damit auch für die Ärzte unseres Regierungsbezirks maßgebend sein wird.

**Waarenhaus**  
**B.H. Bührmann.**

Nächsten Sonntag,

den  
**13. Dezbr.**

sowie am

**20.**

bleiben meine Geschäftsräume  
bis 8 Uhr Abends  
geöffnet.

**Reichshalle**  
nur auf einige Tage:

**Phonograph,**

neuester Construction.  
Entree pro Person und Vortrag:  
nummer 10 Pfg.

Es ladet ganz ergebenst ein

**H. Tschersich.**

**Geburts-Anzeige.**

(Statt besonderer Meldung.)  
Die Geburt eines kräftigen  
**Knaben** zeigen ergebenst an  
Kiel, 10. Dezember 1896.  
Kapt.-Lt. von Oppeln-Bronikowski  
und Frau.

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retikeln 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 292.

Sonnabend, den 12. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

3.

Schon am Morgen des folgenden Tages war der ganze umfangreiche Apparat einer gerichtlichen Untersuchung in Bewegung gesetzt, und als Normann gegen 3 Uhr nachmittags das Arbeitszimmer seines Chefs zur Berichterstattung betrat, hielt er bereits ein Aktenheft von ganz ansehnlicher Stärke in den Händen.

Der Rath, welcher eben von seiner Konferenz mit dem Präsidenten zurückkehrte, war in der besten Stimmung, und mit wohlwollender Theilnahme blickte er in das blasse Gesicht seines Untergebenen.

„Sie sehen recht angegriffen aus, lieber Normann,“ meinte er, „ist Ihnen nicht wohl?“

„Meine Gesundheit läßt nichts zu wünschen, Herr Rath, aber ich bin seit einigen dreißig Stunden nicht aus den Kleidern gekommen, und das mag man mir wohl ansehen. So ausichtslos es auch von vornherein erschien, hielt ich es doch für meine Pflicht, unter Aufsicht eines Wachmannes noch in der Nacht den Thortort und seine Umgebung genau abzusuchen, was um so dringender geboren schien, als die polizeiliche Absperrung des Schauplatzes doch wohl kaum länger als bis zum Morgen des heutigen Tages aufrecht erhalten werden konnte.“

„Sehr wohl,“ sagte der Rath, „und haben Sie etwas gefunden?“

„Nichts, das im sichtbarem Zusammenhange mit dem Verbrechen stünde! — Wenige Schritte von der Stelle, an welcher nach den Angaben der Zeugen die Ermordete niedergefallen ist, fand ich allerdings ein zusammengefaltetes Blatt, das ja möglicherweise von dem Mörder verloren sein könnte, und das ich deshalb vorläufig zu unseren Akten genommen habe.“

„Lassen Sie doch sehen! — Da — was ist denn das? — Repertoir des Theaters für die Zeit vom 30. September bis zum 13. Oktober. — Wissen Sie, was dieser Zettel bedeutet?“

„Es ist ein Verzeichnis der Aufführungen und Proben, wie es den Mitgliedern eines Theaters von Seiten der Direktion regelmäßig zugestellt zu werden pflegt. Aller Wahrscheinlichkeit nach kann nur ein Schauspieler oder eine Schauspielerin das Blatt verloren haben.“

„Derartige Papiere dürften sich im Prater wohl öfters finden lassen. Der Besitzer wird es einfach fortgeworfen haben.“

„Wohl möglich, obgleich der Umstand, daß wir heute erst den 5. Okt. schreiben, meiner Ansicht nach dagegen spricht. Ein solcher Repertoirentwurf bildet den Arbeits- und Stundenplan des Schauspielers und ist für ihn von so großer Wichtigkeit, daß er ihn schwerlich vor Ablauf der Zeit, für welche er Geltung hat, bei Seite werfen wird. Ich möchte also mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß das Papier dem Eigenthümer unbekannt entfallen ist, als er irgend einen andern Gegenstand aus der Tasche zog. Dieser Gegenstand nun könnte ja recht wohl jener Revolver gewesen sein, mit welchem Frau Josephine Sieveking erschossen worden ist — und wenn diese Kombination auch gewiß auf sehr schwachen Füßen steht, so meinte ich doch, sie nicht ganz außer Acht lassen zu dürfen.“

„Sie haben recht daran gethan,“ sagte der Rath freundlich, „und wenn sich Ihre Vermuthung als richtig erweisen sollte, wird es Ihrem Scharfsinn nicht an Bewunderern fehlen. — Nun aber zu den andern Ermittlungen! Wie ich höre, sollen ja bereits recht bedauerliche Zeugnisauslagen vorliegen.“

„Es haben sich allerdings im Laufe des Tages viele Personen gemeldet, deren Angaben mehr oder weniger ausführlich zu Protokoll genommen worden sind, aber von wesentlichem Belang sind unter diesen manigfachen und widerspruchsvollen Mittheilungen wohl nur zwei merkwürdig übereinstimmende Berichte, welche sich auf die äußere Erscheinung des muthmaßlichen Mörders beziehen. Von den Personen, die sich nach geschehenem Verbrechen zuerst an dem Thortort eingefunden, hatte — wie ja von den Wachmännern sogleich festgestellt werden konnte — niemand diesen Mörder gesehen. Heute Vormittag aber gab zuerst der einunddreißigjährige Glaschleifer Grunert folgendes zu Protokoll: Er habe zu derselben Zeit, in welcher das Verbrechen beim Konstantinshügel verübt worden ist, auf einer Bank an der Hauptallee gesessen, und er habe auch nach den beiden Schüssen den Schrei einer weiblichen Stimme gehört. Gleich darauf habe er trotz des unsicheren Lichtes mit voller Deutlichkeit wahrgenommen, wie ein Mann, der in einen langen, grauen Paletot mit überfallendem Kragen, einen sogenannten Ufster, gekleidet war, von der Gegend des Konstantinshügels her nach der Hauptallee geilt sei. Die Entfernung sei zu groß und der ganze Vorgang sei von zu kurzer Dauer gewesen, als daß er auch die Gesichtszüge des Mannes habe erkennen können; aber er vermöge doch mit Bestimmtheit zu verstehen, daß er dunkelhaarig und bartlos gewesen sei, und daß er einen breitrandigen, weichen Filzhut von grauer Farbe getragen habe. Der Mann lief nach der Angabe des Glaschleifers eilig wie ein Verfolger über den Fahrweg des Glaschleifers eilig wie ein Verfolger über den Fahrweg der Allee, um dann an der andern Seite derselben in der Dunkelheit zu verschwinden. Der Zeuge, welcher damals natürlich

noch nichts von dem Morde wußte, sah sich nicht veranlaßt, den Fliehenden zu verfolgen. Das Erlebnis gewann in seinen Augen erst Bedeutung, als er heute von dem im Prater verübten Verbrechen erzählt wurde.“

„Eine recht beachtenswerthe Aussage, in der That! Aber ich möchte Ihnen doch rathen, lieber Normann, auch diesen Fingerzeig nur mit vorsichtigem Mißtrauen zu benutzen. Es ist erstaunlich, was die Leute zuweilen in solchen Fällen sehen und hören, nur um sich einen Anschein von Wichtigkeit zu geben oder um vielleicht gar eine Belohnung zu erlangen. Der Mann im Ufster und Schlapphut, wenn er überhaupt existirt, kann ebensowohl ein harmloser Spaziergänger als der Mörder der Frau Sieveking gewesen sein.“

„Seine Existenz, Herr Rath, ist wohl nicht zu bezweifeln, und an seine Harmlosigkeit vermag ich kaum noch zu glauben, nachdem eine zweite Zeugin ihn nicht nur ebenfalls gesehen, sondern sogar einen Revolver in seiner Hand bemerkt haben will.“

„Ah, das wäre allerdings ein ziemlich überzeugendes Moment. Lassen Sie hören!“

Normann schlug eine andere Seite seines Schriftstückes auf und berichtete:

„Die Hausfrierin Friederike Lehmann, fünfzig Jahre alt, erschien eine halbe Stunde nach dem Glaschleifer in meinem Amtszimmer und erzählte, sie sei gestern Abend etwa um zehn Uhr — genauer vermochte sie die Zeit nicht anzugeben — in der Hauptallee des Praters, unweit von Fürst's Theater, wo fast vollständige Dunkelheit herrschte, von einem Menschen angerannt worden, der plötzlich unter den Bäumen hervorgekommen sei und sich in großer Hast nach der Stadt hin gewendet habe. Auch sie hat leider von dem Gesicht des Mannes in ihrer Befürchtung so gut wie nichts gesehen, aber im übrigen beschrieb sie sein Aeußeres genau so wie der Glaschleifer, von dessen Aussagen ihr, wie sie glaubwürdig versicherte, nicht das Geringste bekannt war.“

Der graue Ufster und der breitrandige Hut von derselben Farbe haben sich ihrem Gedächtniß am sichersten eingeprägt. Ueber die Haarfarbe und das Vorhandensein oder Fehlen eines Bartes konnte sie nicht mit gleicher Bestimmtheit wie der Glaschleifer Auskunft geben, aber was sie da als Vermuthung äußerte, entsprach doch ziemlich genau den Angaben des ersten Zeugen. Ganz besonders wichtig erschien mir indessen, wie ich mir bereits zu bemerken erlaubte, ihre Behauptung, daß der Mann einen länglichen, schwach blinkenden Gegenstand in der Hand gehabt habe, den sie sofort für eine Pistole gehalten. Sie will ihren Nachbarinnen von der unsanften Begegnung schon gestern Abend erzählt haben und heute, nach dem Bekanntwerden des Mordes, von demselben veranlaßt worden sein, ihre Wahrnehmung der Polizei mitzutheilen.“

„Nun wohl, das ist zwar noch nichts Greifbares, aber doch immerhin ein Hinweis, den wir nicht gering schätzen dürfen. Ich werde diese Protokolle sofort der Staatsanwaltschaft zugehen lassen, die sie dann an den Untersuchungsrichter weitergeben mag. Aber Sie sind, wie ich sehe, noch nicht ganz zu Ende. Haben Ihre Erhebungen im Hause der Ermordeten vielleicht auch ein bemerkenswerthes Ergebnis geliefert?“

„Ich mußte mich da vor der Hand auf die Befragung von Diensthöfen und Hausgenossen, vornehmlich auf diejenige des Hausmeisters und seiner Frau, beschränken, denn Herr Rudolf Sieveking verweigerte mir jede Auskunft, und die Schwester der Ermordeten war heute infolge der furchtbaren Aufregung erkrankt und nicht vernehmungsfähig. Alles, was ich auf diesem unzuverlässigen Wege feststellen konnte, ist, daß Frau Sieveking abendliche Spaziergänge ohne Begleitung sonst nicht zu unternehmen pflegte, und daß sie sich während des ganzen gefürzten Tages in ansehnend sehr erregter und schmerzlich bewegter Gemüthsstimmung befand. Das Stubenmädchen will ihre Herrin, als diese sich unbeachtet wählte, kurz vor dem Ausgange, von dem sie nicht zurückkehren sollte, in Thränen gesehen haben, und auch die Frau des Hausmeisters bekundet, daß Frau Sieveking, der sie beim Verlassen des Hauses selbst die Thür geöffnet, ein seltsam schmerzliches, gedrücktes Wesen an den Tag gelegt habe, das ihr sonst nicht eigen gewesen sei.“

„So? — Und über die Ursache dieser Traurigkeit konnten Sie nichts erfahren?“

Normann zauderte ein wenig, dann sagte er mit merklichem innerem Widerstreben: „Eines der Mädchen will etwas von einer heftigen Scene erlauft haben, die gestern früh im Schlafzimmer des Ehepaars Sieveking stattgefunden habe. Der Gatte soll dabei allem Anscheine nach sehr zornig gewesen sein, aber außer einigen zusammenhanglosen Worten hat das im Nebenraum gemach befindliche Mädchen von dem Inhalt der Unterredung nichts verstanden.“

Der Rath rieb sich die Stirn, und nach einer kleinen Weile des Nachdenkens fragte er mit gedämpfter Stimme: „Sie sagen, Rudolf Sieveking habe Ihnen jede Auskunft verweigert? Welchen Eindruck haben Sie von dieser Weigerung empfangen? — Wenn er am Morgen eine heftige Scene mit seiner Frau hatte, und wenn dieselbe sich infolge dessen während des ganzen Tages in trauriger und gedrückter Stimmung befand, so muß sich ja fast unwillkürlich die Frage aufdrängen, ob nicht möglicherweise Sieveking selbst der Mörder seiner Gattin gewesen sein könnte.“

„Auch ich habe mir diese Frage vorgelegt, Herr Rath, aber ich glaube sie auf Grund meiner Ermittlungen bereits mit Bestimmtheit verneinen zu können. Mit Ausnahme einer einzigen Stunde habe ich für jede Tageszeit feststellen können, wo sich

Herr Sieveking aufgehalten hat, und es ist fast zweifellos, daß er sich zu der Zeit, in welcher der Mord verübt worden ist, fast eine Stunde vom Thortort entfernt befunden hat.“

„Ist denn die Ehe im Ganzen eine glückliche oder eine unglückliche gewesen? Vielleicht können Sie darüber etwas aus eigener Kenntniß berichten?“

„Ich habe die Ermordete nur vor ihrer Verheirathung gekannt, Herr Rath, und was ich jetzt an Diensthöfenklatsch gehört habe, kann mich kaum in den Stand setzen, eine so schwer zu entscheidende Frage einfach mit Ja oder Nein zu beantworten. Vielleicht wird es dem Herrn Untersuchungsrichter leichter werden, sich durch die entsprechenden Vernehmungen Licht über diese Verhältnisse zu verschaffen.“

„Das wäre also Alles? Und nach welcher Richtung hin gedenken Sie zunächst weiter zu recherchiren?“

„Ich möchte mich zuvörderst überzeugen, ob es unter den Schauspielern des Theaters nicht vielleicht einen giebt, der einen grauen Ufster und einen breitrandigen Schlapphut zu tragen pflegt. — Ich gebe selbst zu, daß die Entdeckung des Mörders auf diesem Wege nicht viel weniger als ein Wunder wäre, aber die Idee verfolgt mich so beharrlich, daß ich mich von ihr so rasch als möglich auf die eine oder die andere Weise freimachen muß.“

„Ich begreife das vollkommen, und ich will Sie nicht hindern, nach Ihren Eingebungen zu handeln, obwohl ich mir, ehrlich gestanden, einen Erfolg auf diesem Wege nicht versprechen kann. Das Signalement des muthmaßlichen Thäters, soweit man eine so oberflächliche Beschreibung einiger Kleidungsstücke eben ein Signalement nennen kann, ist den Unterbeamten doch bereits mitgetheilt worden?“

„Gewiß, Herr Rath! Und ich habe auch dafür Sorge getragen, daß den Zeitungen eine entsprechende Notiz zugesandt werde. Vielleicht können wir dadurch noch andere Leute, die den Mann im Ufster auf seiner Flucht gesehen und etwas schärfer ins Auge gefaßt haben, als unsere beiden Zeugen, zur Mittheilung ihrer Wahrnehmung veranlassen.“

Die Berathung schien beendet, aber als Normann sich entfernen wollte, hielt sein Vorgesetzter ihn doch noch zurück.

„Ich bin Ihnen eigentlich eine kleine Genugthuung schuldig,“ sagte er freundlich, „denn wenn mir schon gestern Abend bekannt gewesen wäre, ein wie tief gebendes Zerwürfniß seiner Zeit zwischen Ihnen und dem Herrn Rudolf Sieveking bestanden, so würde ich Ihnen doch wohl nicht zugemuthet haben, mit ihm dienlich in neue Beziehungen zu treten.“

(Fortsetzung folgt.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dezember. Unter Aufsicht des Oberstaatsanwalts Drecher fand gestern in der Wohnung des verhafteten Polizeikommissars v. Raufsch eine Hausdurchsuchung statt. Der Oberstaatsanwalt hatte gestern auch eine Konferenz mit dem Justizminister Schönstedt und dem Kriegsminister v. Goltz. Der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais den Vortrag des Staatssekretärs von Marschall entgegen.

Berlin, 10. Dez. Eine amtliche Meldung über den Angriff auf das kaiserliche Consulat in Lourenço Marquez berichtet über den Vorfall folgendermaßen: Am 8. Dezember, Nachmittags, erfolgte gelegentlich der Procession durch eine große Zahl von Portugiesen, darunter auch Eisenbahnbeamte, ein Angriff gegen das Consulatgebäude. Es wurde nach dem Consul, Grafen Pfeil, mit Steinen geworfen, wobei ein Fenster zertrümmert wurde. Der Anlaß zu dem Tumult war, daß 2 im Consulat dienende nubamedanische Neger vor der Procession die Mützen nicht abnahmen. Durch eine Intervention der portugiesischen Polizeibeamten wurde nach längerem Tumulte die Ruhe wiederhergestellt. Der Consul erbat die Unterstützung des Kreuzers „Condor“ aus Port Natal.

Berlin, 10. Dezbr. Gegen die Bank- und Handelszeitung, die seiner Zeit behauptet hatte, Fürst Bismarck sei zu den Enthüllungen in den „Hamburger Nachrichten“ veranlaßt worden, weil hohe Stellen dem Baron von dem geplanten Besuch in Friedrichsruh abgerathen hätten, ist wegen dieser Nachricht das Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Ein Redakteur des Blattes ist bereits verhört worden und hat sich geweigert, den Namen des Autors dieses Berichts zu nennen.

Berlin, 10. Dezember. Dem Reichstage ging ein Antrag der sozialdemokratischen Abgeordneten zur Justiznovelle zu, darunter auch ein Antrag auf Aufhebung des § 53, betreffend Zeugenvernehmung der öffentlichen Beamten und des § 69, betreffend Zeugnißzwang.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dezember. Der Reichstag begann heute die erste Berathung des Postdampfersubventionsgesetzes.

Nach dem Entwurf soll für Einrichtung einer vierzehntägigen Linie nach Ostasien, statt der bisherigen vierwöchentlichen, die jährliche Subvention um 1 1/2 Millionen Mark erhöht und die Verlängerung des so veränderten Vertrages um 15 Jahre stattfinden.

Staatssekretär v. Bötticher: Diese Erweiterung geht nicht über den Rahmen dessen hinaus, was man 1885 in Aussicht nahm, und außerdem ist gerade jetzt der Zeitpunkt, an welchem eine solche Erweiterung am Besten eingerichtet werden kann. Es handelt sich darum, unsern Handel unabhängig zu machen vom Auslande, nachdem seit 1885 unsere Waaren-Ein-

Ausfuhr, sowie der Passagierverkehr mit Ostasien ganz erheblich gestiegen ist. Der deutsche Schiffbau ist seit 1885 daran gegangen, große Dampfer zu bauen, wie sie für einen rentablen Verkehr nach Ostasien nötig sind. Nedner weist dann auf die Wichtigkeit einer häufigeren Verbindung nach Ostasien hin. Wenn Deutschland nicht hinter anderen Ländern zurückbleiben wollte, müsste es an dem Wettbewerb teilnehmen. Er bittet um Annahme der Vorlage, damit das vom Norddeutschen Lloyd geleitete Unternehmen sich auch ferner entwickeln könne, zur Ehre der deutschen Flagge und zu Gunsten der nationalen Wohlfahrt.

Abg. Schaefer (Centr.): So wie die Vorlage vorliegt, ist sie eher zur Ablehnung als zur Annahme geeignet. Die Angelegenheit muß mit ihrem Für und Wider in der Kommission sorgfältig geprüft werden. Nach den Erfahrungen, die soeben erst der Staatssekretär des Auswärtigen mit den Zeitungsstimmen gemacht hat, dürfte es für den Vorredner auch nicht klug gewesen sein, sich auf auswärtige Zeitungsstimmen zu berufen. Es giebt auch Leute, die in der Vorlage eine Verbesserung der Kriegsmarine erblicken und da möchte ich sagen, daß, wenn damit eine Entlastung der Kriegsmarine in der That erzielt wird, die Vorlage viel für sich hat. Der Passagierverkehr auf der Linie ist wenig entwickelt, ebenso der Briefverkehr. Es ist aber nicht richtig, den Aufschwung des deutschen Handels auf diese subventionirte Linie allein zurückzuführen, dazu haben auch andere, nicht subventionirte Rhederrien beigetragen. Die Fracht geht auch vielfach vom Ausland ins Ausland, so daß Deutschland einen direkten Vortheil nicht von der Linie hat. Schon jetzt besteht eine große, nicht subventionirte Linie von Hamburg nach China. Der Hauptgrund der Subvention liegt wohl darin, daß Bremen eine starke Einfuhr hat und nun will man auch die Ausfuhr Bremens heben. Ob eine solche Steigerung thatsächlich erzielt wird, ist aber noch recht zweifelhaft. Der Norddeutsche Lloyd hat bisher nur mit Verlust gearbeitet, er wird auch weiter mit Verlust arbeiten, da liegt es doch nur in seinem eigenen Interesse, wenn wir die Subvention ablehnen. Wir können es nicht zulassen, daß Jemand sich aus Patriotismus ruiniert. Nehmen wir die für 15 Jahre geltende Subvention an, so lehnen wir dadurch die Fortschritte auf lange Zeit ab. Die Vorlage hat auch eine Rehrseite. Wir werden sie auf das Sorgfältigste prüfen.

Abg. Freese (fr. Ver.): Wir, die wir der Vorlage 1895 nicht günstig gegenüberstanden, stehen jetzt vor einer vollendeten Thatsache. Es handelt sich darum, ob wir alle vier Wochen fahren sollen oder alle vierzehn Tage. Das Letztere ist jedenfalls besser im Interesse unserer Industrie, da sie ja gerade werthvolle Güter exportirt. Der Aufschwung, den der Dampfschiffsbau auf deutschen Werften gemacht, hängt mit der Subvention zusammen. Der Lloyd hat viele Schiffe in Bau gegeben (Nedner verliest die Liste) und namentlich haben die deutschen Werften Vulkan, Schichau, Blohm u. Voß Treffliches geleistet. Seit 1894 hat der Lloyd nicht ein einziges Schiff in England bauen lassen. In England ist man sich klar darüber, welche Vortheile ein 14tägiger Verkehr mit Ostasien hat. Was die Konkurrenz der Landwirtschaft anlangt, so sei es Thatsache, daß gerade die australische Wolle, welche viel importirt werde, der deutschen Landwirtschaft keine Konkurrenz mache.

Abg. Leipziger (konf.) gibt Namens seiner Freunde die Erklärung ab, daß nach den gewonnenen Erfahrungen seit 1885 der damals unternommene Versuch einen Erfolg nicht gehabt habe und dem Handel und der Industrie Deutschlands einen Nutzen nicht gebracht. Der Antheil des Lloyd an der Beschäftigung der Werften sei vermindert gegen die Marine. Die Mehrzahl seiner Freunde habe Bedenken; ein kleiner Theil stehe der Vorlage nicht ablehnend gegenüber. Um Uebrigen werde die Kommission die Angelegenheit gründlich zu prüfen haben.

Staatssekretär Stephan hofft in der Kommission die noch bedenkl. Konservativen für die Vorlage zu gewinnen.

### Marine.

— Kiel, 9. Dez. Das im Umbau begriffene Panzerschiff „Baden“ wird nach seiner Fertigstellung namentlich dadurch von seinem früherem Typ verschieden sein, daß er statt der bisherigen vier Schornsteine, deren nur zwei besetzt sind und der mittelschiffs befindliche Aufbau um ein beträchtliches Stück nach dem Vorderschiff hin verlängert sein wird zwecks Aufnahme einer größeren Zahl von Geschützen.

— Berlin, 9. Dez. Die 3 norwegischen Torpedobote „Delfin“, „Hai“, „Hval“, welche auf der Schichauwerft erbaut sind, gingen am 6. Dezember von Pillau nach Norwegen ab.

— New-York, 1. Dez. Vor einiger Zeit fanden auf dem Hudson Probefahrten des Torpedobootes Nr. 2 mit Majutbeizung statt. Hierbei gelangte eine Feuerungsrichtung zur Verwendung, welche vielen unserer Leser neu sein dürfte. Der „New-York Herald“ schreibt darüber: die Koffstübe der gewöhnlichen Feuerbüchse dienen als Unterlage für eine Bettung von Chamottesteinen. Letztere haben auf der Oberfläche nicht ganz durchlaufende vertikale Rinnen und lagern auf den Koffstüben in einem Winkel von 45°. Auf diese Weise ermöglichen sie das Aufsteigen der Luft aus dem Aschfall und bilden gleichzeitig eine gerippte Fläche. Statt das Del durch runde Injektoren einzuspritzen, läßt man es in einem sächerartigen Strahl über die Steine spritzen, wobei es sich entzündet und diese allmählich zur Weißgluth bringt. Durch die Rillen steigt Luft aus dem Aschfall auf, vereinigt sich mit den brennbaren Gasen, die aus dem Majut entwandten sind und führt deren vollständige Verbrennung herbei. Zum Zerstäuben des Majuts wird Preßluft verwendet.

### Vermischtes.

—\* Berlin, 9. Dez. Mit durchschnittenem Halse wurde gestern der Inhaber des kleiner Bant- und Kommissionsgeschäfts von Siegmund Sternberg u. Co., Kaiser Wilhelmstr. 49, Herr Siegmund Sternberg, in seinem Bureau aufgefunden.

—\* Triest, 7. Dezbr. In Pola grassirt eine heftige Typhusepidemie. Die Spitäler sind überfüllt. Im Marinehospital liegen 500 Typhuskrante. Es giebt kein Haus ohne Kranke. Die Behörden haben alle möglichen prophylaktischen Maßregeln ergriffen. Die Schuld an der Epidemie scheint die Inficirung des Trinkwassers zu sein.

### Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für M. 2.40 Pfennige.

**Cheviots, Diagonal** in solider Qualität

doppeltbreit à 75 Pfg. pr. Meter

**Muster** auf Verlangen franco ins Haus.

**Damentuch** in solider Qualität à 55 Pfg. pr. Meter

Reinwoilene Spagnolette Flanelle à 85 Pfennige pr. Meter

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modebilder gratis

**OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. pr. Meter.

### Verdingung.

950 kg Chlorzinksalz für die Kaiserlichen Werften Kiel u. Wilhelmshaven, im Mai n. J. zu liefern, sollen am 31. Dezember 1896, Vormittags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 2. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

### Verdingung.

14 000 kg verzinkter Stahldraht von 5 mm Durchmesser, sollen am 22. Dezember 1896, Vormittags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 3. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

### Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Des Jahresabschlusses wegen ist die Sparkasse vom 15. einschl. bis 31. Dezember für das Publikum geschlossen.

Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1896.

Das Casuarium. Dr. Hiegnier-Gnühl. Wachsmuth.

### Deffentl. Bekanntmachung. Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1897/98.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Wittmund aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1897 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder Formular nicht zugegangen ist.

Die Einwendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abwenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten auf dem Landratsamte werktäglich von 9—1 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Die Verkündung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Besitze der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab von dem Unterzeichneten, den Magistraten der Städte Wilhelmshaven und Esens und den Gemeindevorständen (Gutsvorständen) auf Verlangen kostenlos verabsolgt.

Wittmund, den 5. Dezember 1896.  
Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.  
Königliche Landrath.  
Alsen.

### Holz-Verkauf.

Frau Wittwe Benters zu Dose beabsichtigt im Laufe des Monats Januar in dem bei ihrem Hause fast unmittelbar an der Landstraße und nahe am Ems-Jade-Kanal belegenen Gehölze:

eine ansehnliche Parthie sehr starke

**Tannen,**

sowie einige schwere

**Eichen und Eschen**

auch **Dampfpfähle und**

**Nichelholz**

öffentlich verkaufen zu lassen, was hierdurch vorläufig angezeigt wird.

Wittmund, den 10. Dezember 1896.

H. Eggers.

### Geschäftshausverkauf in Oldenburg.

Das Haus Häufigstr. 8, nahe am Markt im Mittelpunkte und an der besten Geschäftslage der Stadt gelegen, worin seit Jahren ein Pfandleihgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, soll wegen des Todes der Besitzerin Wwe. Lübbers zum sofortigen Antritt verkauft werden. Der Kaufpreis beträgt Mk. 13 000. Anzahlung Mk. 2000.

Der Ankauf dieses Hauses bietet bei kleinem Kapital sichere Existenz.

Liebhaber wollen sich an den Vormund A. G. Diekmann, Oldenburg, Herbartstr. 21, wenden.

### Laden

zu vermieten, an guter Geschäftslage, zum 1. 1. 97 resp. später.

Dahms, Grünstr. 2, a. Marktplaz.

Frau Wittwe Foh zu Olarum will ihr zu Wilhelmshaven, Altestraße Nr. 3 belegenes **Wohnhaus**, zu sehr billigem Preise unter der Hand verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens zum Unterhandeln einfinden.  
Neuende, 7. Dezember 1896.

H. Gerdes, Auktionator.

**Zu vermieten** eine **Oberwohnung** auf sofort oder später. Altendiechsweg 22 a.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** für 1 oder 2 Herren.

Ulmestraße 33, 2 Tr. 1, im Konsumgebäude.

### Gr. Geschäftsladen,

passend für jedes Geschäft, an bester Lage der Moonstr., gegenüber Hempel's Hotel gelegen, mit vollständiger Wohnung und sämtlichen Souterrainräumen, worin seit mehreren Jahren ein **erhöhtes Aussterngeschäft** mit **bestem Erfolg** betrieben worden ist, ist auf den 1. Mai 1897 anderweitig zu vermieten. Auch bin ich nicht abgeneigt, das Gebäude zu verkaufen. Respektanten wollen sich melden bei

J. A. Vopfen, Kaiserstr. 74.

**Zu vermieten** auf sofort 1 bis 2 **möbl. Zimmer**, auf Wunsch mit voller Pension.

W. Ahlrichs, chemische Wäscherei, verl. Peterstr., Ecke Mittelstr.

**Zu vermieten** auf sofort ein **möbl. Zimmer**. Müllerstraße 10, II., r.

### Agent

für Deutsche Militärdienst-Verf.-Anst. zu Hannover am hiesigen Plage gesucht. Bewerber wollen sich melden **Burg Hohenzollern.**

### Taschen-Uhren

Remontoir-Nickel von Mk. 3.— an  
Schlüssel-Uhren „ „ 5.— „  
Remontoir-Silber „ „ 10.— „  
„ Gold „ „ 20.— „

### Wecker-Uhren

von M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4

### Regulateure

von Mk. 6.— an. Preisliste gratis u. franko. Nichtanwendendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie

Uhrenversandgeschäft

Carl Schaller, Konstanz.

### Ein älteres Mädchen

sucht zum 1. Jan. od. später Stellung als Haushälterin od. besseres Mädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Bedor Sie ein

## Pianino

anschaffen, prüfen Sie bitte das Fabrikat in Preis und Qualität der Firma

## Hegele & Ehlers, Pianofortefabrik,

Oldenburg i. Gr.

Niederlage in Wilhelmshaven bei unserm Vertreter Herrn

**E. Paulus, Pianoforte-Magazin, Marktstraße 45.**

### Empfehlen unsere selbstgefertigten

### Ahr-Rothweine,

garantirt rein, von 90 Pf. an pr Liter, in Gebinden von 17 Litern an, und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselben auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franco.** Gebr. Roth, Ahrweiler 248.

### Patent-H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco. **Leonhardt & Co.** Berlin, Schiffbauerdamm 3.

### Gegen Frostbeulen ist ein

neues, zuverlässiges Kosmetikum, das Cellitin, entdeckt. Es besteht aus gereinigter, präservirter Galle und wird nur von K. F. Töllner, Bremen, hergestellt. Der Flacon kostet 60 Pf. Depot in Apotheken u. Drogenhandlungen.

### Sie sind da!

## Weihnachtsbäume,

groß und klein, sehr schön gewachsen.

## G. Stephan,

Gärtnereien Ostfriesenstr. 28 und 60, am Park.

NB. Ausgesuchte Bäume werden bis zur gewünschten Ablieferung zurückgestellt.

### Empfehle mich als

## Schneiderin,

zu gleicher Zeit auch zum **Puppen-Ankleiden.** Frau **Hel. Rathke**, Grünstr. 2.

### Gefunden

ein **Franving.** Bismarckstraße 42.

### Verloren

ein **Niddelstetter.** Abzugeben bei **Braunfetter**, Friedrichstr. 3.



